



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

260 (23.9.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64094](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64094)

General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Seite 20 Pfg.
Die Reklamen-Seite 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Sächsische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Bestellt und verbreitet die Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Meher,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den literarischen Theil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim)
Typographische Anstalt.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerspitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 260.

Montag, 23. September 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Abonnements-Einladung.

Der „General-Anzeiger“ (Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen
Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden
Tagesfragen und erstattet Bericht über die politischen
Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger“

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den
Vorgängen in Stadt und Land eingehende Bericht-
erstattung.

Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen
des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hie-
sige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger“
prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-
Anzeigers“ ist anerkannt reichhaltig und hochinter-
essant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers“ bringt
die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie
sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schiffsfahrts-
berichte.

Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter
Zeit erheblich vermehrten

telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere
Leser in schnellster Weise von allen wichtigen
Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition
E 6, 2, bei den Trägern (ausschließlich Trägerlohn) und bei
ihren Agenten monatlich nur

60 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2602)
2 Mark 30 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2603)
2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt),
3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-
Anzeigers“ in Stadt und Land ist er ein Infections-
Organ allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreis-
verordnungsblatt.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Zum Fall Hammerstein.

Folgendes Schreiben ist dem Fräulein Alma Gueth-
lein in Charlottenburg vom Grafen Finkenstein-Trossin
im Namen des Comites der „Neuen Preussischen Zeit-
ung“ zugegangen:

Sehr geehrtes Fräulein!

In der Presse ist in letzter Zeit mehrfach über
Ihren verstorbenen Herrn Vaters, des Herrn
Kanzleiraths Guethlein, in Verbindung mit dem Namen
des früheren Chefredakteurs der „Neuen Preussischen
Zeitung“, Freiherrn v. Hammerstein, genannt worden,
und zwar in einer Weise, welche geeignet sein kann, das
Andenken Ihres auch von uns hochgeschätzten verewigten
Herrn Vaters des königlichen Kanzleiraths Guethlein,
zu verunehren. Wir nehmen nun gern, und zwar ohne
daran ersucht worden zu sein, unserseits Gelegenheit,
auf eigene Veranlassung Ihnen zu erklären, daß das
Comite der „Neuen Preussischen Zeitung“ keinerlei Ver-
anlassung hat, an der vollständigen Ehrenhaftigkeit Ihres
verehrten Herrn Vaters zu zweifeln, und zwar ganz im
Besonderen auch nicht, soweit die Verwaltung von
irgend welchem Fonds dabei in Frage kommt. Ihr Herr
Vater ist vielmehr ein in jeder Beziehung ehrenwerther
Beamter gewesen, dem wir ein dankbares Andenken be-
wahren werden. Wir überlassen Ihnen selbstverständlich
weiter gern, von diesem Briefe jeden Ihnen geeignet er-
scheinenden Gebrauch zu machen.

Der Parteirath des deutsch-konservativen
Wahlvereins Berlin hat in einer dieser Tage ab-
gehaltenen Sitzung einstimmig folgende Erklärung be-
schlossen:

„Wir sprechen dem Herrn Hofprediger a. D. und
Landtagsabgeordneten Stöcker, als dem Vertreter Ber-
lins im Reichstagsvorstande der konservativen Partei, für
seinen gegenwärtig wie früher gegen die verderbliche
mittelparteiliche Politik geführten Kampf unsere volle

Anerkennung und Zustimmung aus. Wir erkennen auch
in dem Herrn Hofprediger Stöcker zugeschriebenen Briefe
aus dem Jahre 1888 nicht die Absicht, Kaiser und
Kanzler von einander zu trennen, sondern vielmehr den
berechtigten Wunsch, Seine Majestät den Kaiser in seinen
eigenen fürstlichen Anschauungen gegenüber der damaligen
inneren Politik des Reichskanzlers zu stärken. Damit
fallen für unsere Auffassung die verleumderischen Anklagen
der gegnerischen Presse in sich selbst zusammen.“

Durch einen weiteren Beschluß wurde der Vorstand
beauftragt, die vorstehende Erklärung dem Vorsitzenden
des Parteiausschusses, Freiherrn v. Mantuffel, mit
dem Ersuchen zu übermitteln, die Veröffentlichung in der
„Konservativen Correspondenz“ veranlassen zu wollen.
Auch soll die Erklärung den konservativen Blättern in
Berlin mitgeteilt werden.

Diese Erklärung des Parteiraths wird, so bemerkt
dazu die „Magd. Zig.“, dem Herrn Hofprediger a. D.
in dieser Zeit der Anfechtungen gewiß ein wahrer Herzens-
trost sein. Mag er sich daran erlaben. Vielleicht findet
er in der Erklärung auch einen Ansporn zu weiteren
Kraftleistungen gegen die „liberale Sippschaft von Ver-
leumdern“, die ihm so verhaßt ist, weil sie ihm die Wahr-
heit sagt, ohne sich durch Sophismen und Schimpfereien
beirren zu lassen.

Vom Reichsinvalidenfond.

Die amtliche „Berl. Corresp.“ schreibt:
Die Verhandlungen im Reichstage über Gewährung
von Beihilfen und Unterstützungen an Kriegsveteranen
haben zu Tage treten lassen, daß über den gegenwärtigen
Bestand des Reichsinvalidenfonds vielfach unrichtige Auf-
fassungen bestehen.

Der Fonds ist durch Reichsgesetz vom 23. Mai
1873 zu dem Zweck geschaffen, die Bestreitung derjenigen
Ausgaben sicher zu stellen, welche dem Reiche in Folge
des Krieges von 1870/71 nach dem Gesetze, betreffend
die Pensionirung und Versorgung der Militärpersonen
n., vom 27. Juni 1871 zur Last fallen. Die Höhe
des Fonds ist damals auf 187 Millionen Thaler, gleich
581 Millionen Mark bemessen worden. Zur Bestreitung
der Ausgaben sollten alljährlich seine Zinsen und ein
Theil des Kapitalbestandes berart verwendet werden,
daß der Fonds unter allen Umständen bis zum Aus-
sterben des letzten Empfangsberechtigten zulänglich wäre.

Laut der neuesten, auf den Stand am 30. Juni
1894 bezüglichen Bilanz befand der Fonds noch einen
Aktivbestand von rund 442 Millionen. Diesem steht
der Kapitalwert der dem Fonds obliegenden Verbindlichkeiten
mit rund 359 Millionen gegenüber, so daß sich rund
83 Millionen Mark Ueberschuß ergeben. Von der
letzteren Summe sind inzwischen durch das Reichsgesetz
vom 22. Mai 1895, welches insbesondere Beihilfen für
gänzlich erwerbsunfähige und bedürftige Kriegsveteranen
vorsteht, etwa 40 Millionen gebunden. Hierunter ist
derjenige Kapitalbetrag zu verstehen, welcher erforderlich
ist, um durch alljährliche Verwendung seiner Zinsen und
eines Theils des Kapitals die aus dem letztbezeichneten
Gesetz sich ergebenden Ausgaben zu bestreiten, und zwar
so, daß dieser Kapitalbetrag mit dem Aussterben des
letzten Empfangsberechtigten aufgezehrt sein soll.

Somit verbleibt von jenen 83 Millionen Ueberschuß
nur noch ein Kapital von 43 Millionen Mark. Letzteres
würde — ebenfalls unter dem Gesichtspunkte des allmäh-
lichen Aufzehrens bis zum Aussterben des letzten Em-
pängers in jährliche Aufwendungen umgesetzt und
unter fernerer Berücksichtigung der Möglichkeit, daß die
gegenwärtigen Geldverhältnisse zu einem Rückgang des
Zinsfußes führen können — eine Summe ergeben, die zur
Deckung von künftig vielleicht eintretendem Mehrbedarf
für einige bereits gesetzlich festgelegte Ausgabezwecke nur
etwa ausreichen möchte.

Aus Vorstehendem erhellt, daß die Annahme, man
könne mit so zu sagen ungemessenen Mitteln des Fonds
rechnen und darauf weitere, über die gegenwärtig fest-
stehenden Ausgabezwecke hinausgehende Ansprüche an den-
selben stützen, völlig ungerechtfertigt ist.

Wie die Arbeiter in den sozialdemo- kratischen Geschäften behandelt werden.

Klagen der „Genossen“ über zu lange Arbeitszeit
und schlechte Bezahlung in den von den Führern ge-
leiteten sozialdemokratischen Geschäften sind bekanntlich
keine Seltenheit mehr. In der Hamburger Genossen-

schäftsabteilung legten bekanntlich seiner Zeit sogar die
„Genossen Bäcker“ die Arbeit nieder, weil sie es an-
nehmlich schlechter hatten als bei den bürgerlichen Meistern.
Jetzt hat sich ein neuer derartiger Fall ereignet,
über den natürlich die Tintenfülle der Sozial-
demokratie Nichts bringen dürfen. Genosse Herbert
in Stettin ist eine hervorragende Leuchte der Sozial-
demokratie, Buchdruckereibesitzer und Verleger eines
durch beste Schimpfereien sich auszeichnenden Blattes.
Herbert hatte erst sein Geschäft in Stargard, dann hat
er es nach Stettin verlegt; bei ihm arbeitete der Schrift-
setzer „Genosse“ Wolf; 5 Jahre hat er in der Offizin
gestanden, dann erhielt er seine Kündigung, er sollte nach
Herberts Meinung zu wenig gearbeitet haben. Wolf war
anderer Meinung; er gehörte dem sozialdemokratischen
Verband an, dem unterbreitete er, was er gearbeitet.
Eine Versammlung wurde einberufen, und Herbert auf-
gefordert, in derselben zu erscheinen. Er kam nicht, statt
seiner aber eine Postkarte, in der er sich mit kurzen
Worten verbat, in seine spezielle geschäftliche Angelegen-
heit hineinzureden. Die Wuth der Zielbewußten war
nun auf das Höchste gestiegen, und aus Kosenamen
für Herbert sollen sich die Neben nicht zusammengelegt
haben. Angenommen wurde folgende Resolution: „Die
Versammlung kann das Gebahren des Kollegen Buch-
druckereibesitzer Herbert gegenüber dem Kollegen Wolf
nur als tarifwidrig bezeichnen und bedauert, daß Herbert
als Verbandskollege und sozialdemokratischer Reichstags-
abgeordneter zu solchen Mitteln seine Zuflucht nimmt, um
sich lange Jahre bei ihm arbeitender Kollegen zu ent-
ledigen.“ Jeder Kommentar ist überflüssig, die Sache
spricht für sich ganz harte Hände von der inneren Ver-
logenheit der sozialdemokratischen Theorie.

Die Franzosen auf Madagaskar.

Wenn die letzten Nachrichten aus Madagaskar sich
bestätigen, so ist die Lage der Franzosen dort wenig
günstig. Der Kriegsminister hat von Oberst Bailloud,
Stappenchef in Rajunga, folgendes Telegramm erhalten:
„Aus dem letzten Brief des Generals Duchesne geht
hervor, daß es unmöglich ist, mit Ihnen in Verkehr zu
treten, während er auf Tananarivo marschirt. Für die
Ueberwinterung ist ein zweites Krankenhaus nothwendig.
Die von Ihnen in Aussicht gestellte Sendung chinesischer
Kulis, die während des Winters für die Verproviantirung
sorgen sollen, ist wegen der Möglichkeit einer Einschlep-
fung der Cholera gefährlich, die auf der Insel noch
unbekannt ist. General Duchesne hofft, bald Eingeborene
als Rekruten einstellen zu können. Wir werden dem-
nächst in den Krankenhäusern von Rajunga und Antobaka
Raum schaffen. Ich habe mit einem Arzte den Zustand
des Sanatoriums geprüft; wir haben erkannt, daß es
unmöglich wäre, zu Anfang des Winters eine größere
Anzahl Kranken in Nossi-Be und Nossi-Comba zu be-
lassen.“

Andere Meldungen stellen die Lage erheblich ernster
dar. Die „Agence Havas“ veröffentlicht eine Corre-
spondenz aus Madagaskar vom 19. August, worin die
Ueberzeugung ausgesprochen wird, daß die Armee bald
Tananarivo erreiche, was um so bringender nöthig sei,
da die Armee in schneller Auflösung begriffen erscheine.
Alle Hospitäler seien mit Kranken überfüllt, das ärzt-
liche Personal ungenügend. Trotdem sei die Sterblich-
keit nicht so groß, wie man vermuthen könnte. Von
militärischen Operationen erwähnt die Correspondenz
nichts, fügt aber hinzu, daß es den Zeitungscorrespon-
denten verboten sei, sich zu den Vorposten zu begeben.

Ueber die Festtage in Rom

wird weiter von dort gemeldet:

Rom, 22. Sept. Der König, die Königin und der
Prinz von Neapel empfingen heut Nachmittag 2 Uhr
im Quirinal eine Abordnung von 400 Arbeitervereinen
mit 150,000 Mitgliedern, welche dem König ein kost-
bares Album mit einer Adresse und den Unterschriften
aller Teilnehmer an dieser Massenkundgebung über-
reichten. Das Königspaar und der Kronprinz unter-
hielten sich lange mit den im Ballsaal aufgestellten Mit-
gliedern der Abordnung. Der König dankte denselben
für die dargebrachte Huldbigung und erklärte, das Album
in der Bibliothek zu Turin würdig aufbewahren zu lassen.
Hieraus erfolgten warme Beifallskundgebungen der Dele-
gaten. Alle umzingelten das Königspaar, um denselben
die Hand zu küssen. Gegen 3 Uhr zog sich das Königs-
paar, von dem Vorgange lebhaft bewegt, zurück. Darauf

begab sich die Deputation nach dem Pantheon und legte an Grobe Victor Emanuels einen Kranz nieder.

Nom. 22. Sept. Der König und der Kronprinz, welche vom Ministerpräsidenten Crispi, den anderen Ministern und den Vertretern der Behörden begleitet waren, weihen heute Vormittag die Humbertbrücke über die Elber und sodann das herrliche Denkmal Capours vor dem Justizpalaste ein.

Thiers über den Ursprung des Krieges von 1870.

Wenn es den Leuten in Frankreich, die jetzt so eifrig die vergilbte Vergangenheit nach Beweisen durchstöbern, um die Schuld an dem Kriege von 1870/71 von seinen französischen Urhebern ab auf Deutschland zu wälzen, wirklich darum zu thun wäre, die Wahrheit festzustellen, so hätten sie ein Actenstück, auf das sie bei ihren Nachforschungen gestoßen sein müssen, nicht unterschlagen können.

Unglücklicherweise gab es am kaiserlichen Hofe hitzige Leute, die nicht leiden konnten, daß man den Schlag von Sadoma hienahme. Die Kaiserin, so versicherte man, sagte oft, wenn sie von ihrem Sohne sprach: „Dieses Kind wird nicht auf den Thron kommen, wenn man die Scharte von Sadoma nicht ausweht.“

Feuilleton.

Aus Mecklenburg. Eine Brautwerbung zu Werde hat sich nach der Strelitzer Landeszeitung, im Lande Mecklenburg abgespielt: Ein junges aristokratisches Paar sollte sich auf dem Gute des Vaters der Braut verloben.

Aus der Presse Cantons theilt der „Staats-An.“ folgende ergötzliche und für die chinesische Kultur ungemein charakteristische Erlasse der Regierungsbehörden mit: Am 28. Juli macht der Präfect des Regierungsbezirks Kwang chau fu in der Zeitung „Chung Tai wao“ bekannt: 1) Es ist unterlagt, beschriebenes oder bedrucktes Papier nochmals zu irgend welchen Zwecken, namentlich es einzustampfen und wieder zu Papier zu verarbeiten.

Preußen habe den Krieg gewollt, ihn von langer Hand vorbereitet und aus alle dem nur eine Gelegenheit gemacht, um in den Kampf einzutreten. Ich behaupte, nachdem ich Gelegenheit gehabt, mir über diese Dinge vollständige Klarheit zu verschaffen, daß das eine reine Lüge ist.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. Septbr. 1895.

Nationalliberaler Bezirksverein der Neckarvorstadt.

Der nationalliberale Bezirksverein der Neckarvorstadt hielt am Samstag im Lokale „Förderer“ eine Abendunterhaltung ab, welche so zahlreich besucht war, daß das geräumige Lokal nicht ausreichte, um die sämmtlichen Gäste aufzunehmen und viele sich mit einem Stehplätzchen begnügen mußten.

Das Arrangement des musikalischen Theiles des Abends lag in den Händen des Herrn Hofmusikus Ripfel, der sich seiner Aufgabe mit der ihm eigenen Thätigkeit, Umsicht und mit musikalischem Verständniß entledigte, so daß sich das umfangreiche Programm zu einem äußerst abwechslungsreichen und anmutigen gestaltete.

Selbstverständlich wurde der Abend auch durch verschiedene vortreffliche Ansprachen verschönt. Zunächst begrüßte Herr Hauptlehrer Hoffmann die städtische Festversammlung, in der sich auch zahlreiche Damen befanden.

Hierauf hielt Herr Kaufmann Eduard Offenbacher einen höchst beifällig aufgenommenen politischen Vortrag, worin er unter Hinweis auf die 25jährige Erinnerungsfeier ausführte, daß der Krieg von 1870 für uns nicht nur die Wiedererweckung des deutschen Kaiserreiches bedeute, seine größere Bedeutung liege vielmehr darin, daß er der Abschluß der 30jährigen Periode der französischen Eroberungspolitik sei.

Der nächste Redner war Herr stud. Otto Strauß, welchem die dankbare Aufgabe zufiel, den Herren Bismarck zu feiern, eine Auszeichnung, deren sich Herr Strauß bei Freundinnen oder in den Clubs jubringen; reklamirt der Mann seine Frau mit Gewalt so tödtet sie sich, was ihm dann häufig lieber auf seine Frau verzichtet, so daß ein Mann solchen Klagen und Beschwerden überlaufen.

Falschmünzerei in Russland. In keinem anderen Lande wird die Falschmünzerei so eifrig betrieben, wie in Rußland. Falschmünzerei ist allerdings nicht ganz das richtige Wort, denn in einem Lande, wo man eigentlich nie ein echtes silbernes Geldstückchen in die Hände bekommt — von den winzigen Scheidemünzen abgesehen — und wo alle Geschäfte mit buntsfarbigem Papier abgemacht werden, lohnt es sich selbstverständlich nicht für die vom Staate nicht autorisirten Künstler, ihr Talent bei der Herstellung von Münzen zu verwerten.

Falschmünzerei in Russland. In keinem anderen Lande wird die Falschmünzerei so eifrig betrieben, wie in Rußland. Falschmünzerei ist allerdings nicht ganz das richtige Wort, denn in einem Lande, wo man eigentlich nie ein echtes silbernes Geldstückchen in die Hände bekommt — von den winzigen Scheidemünzen abgesehen — und wo alle Geschäfte mit buntsfarbigem Papier abgemacht werden, lohnt es sich selbstverständlich nicht für die vom Staate nicht autorisirten Künstler, ihr Talent bei der Herstellung von Münzen zu verwerten.

durch einen formvollendeten Vortrag würdig erwies. Herr Strauß führte ungefähr folgendes aus:

Wohl noch nie hat ein Staatsmann so viele Feinde gehabt wie er, aber dies ist nicht zu verwundern. Er hat das, was vorher nur Gedanken und Worte waren, in Thaten und Ereignisse umgesetzt, er hat zur Erreichung dieses Zweckes leidenschaftlich gekämpft und gehaft, darum ist er auch wieder leidenschaftlich bekämpft und gehaft worden. Wer aber waren seine Gegner? Selten nur waren sie sachlicher Natur, Reich und persönlicher Haß war ihre Triebfeder.

Herr Reichstagsabgeordneter Ernst Baffermann, von der Versammlung mit stürmischen Beifall empfangen, theilte mit, daß in der heute Abend stattgefundenen Obmannerversammlung der nationalliberalen Partei die Herren Stadtrath Dr. Clemen und Architekt Hartmann definitiv und einstimmig als Landtagskandidaten aufgestellt worden seien und toastete auf die beiden Kandidaten.

Enthüllung des Kriegerdenkmals in Feudenheim.

Unser Nachbarort Feudenheim prangt seit Samstag in einem stattlichen Festkleid, würdig der Bedeutung der Veranstaltung des Schmelzes. Bar dem Orte doch an dem gestrigen Tage das Glück beschieden, ein Kriegerdenkmal enthüllen zu können und eine nach vielen Tausenden zählende Menge edelmüthiger Krieger in seinen Mauern zu sehen.

erschwert werden soll. Vor ungefähr zehn Jahren wurde die Emision neuer Fünfzweihundertmarkscheine, welche bereits im „Regierungsboten“ ganz genau beschrieben waren, alsbald eingestellt, weil noch an demselben Tage, wo die neuen Scheine in Umlauf gesetzt werden sollten, vorzüglich gemachte falsche Scheine auf den Markt gebracht wurden.

Nansen's Nordpolarsahrt. Zu der Meldung, daß Cosmos ein Schiff im Treibeis stehend gesehen haben, in welchem der „Fram“ des seit zwei Jahren verschollenen Nordpolarsahners Dr. Frithjof Nansen vermutet wird, schreibt der „Daily Graphic“: Hat nun Dr. Nansen den Pol wirklich erreicht und befindet er sich auf der Rückreise? Ein Schiff, welches dem „Fram“ ähnelt, ist bei Sermiligak und Sermelle in Sicht gekommen. Ende Juli war es fest eingeseilt. Beide Orte befinden sich auf der Straße der Rückkehr und an letzterem Orte lehrt Nansen vor sieben Jahren ein. Der Plan Nansens war, durch die Behring's-See zu dringen und dann längs der sibirischen Küste nach den Reusibirischen Inseln zu steuern.

Krieger- und Militärvereine hat. Am 11 Uhr begann im Rathhause die Sitzung des Ausschusses des Rhein-Verbands...

Das offizielle Festessen fand im Gasthaus zum 'Badischen Hof' statt. Hierbei trankten Herr Dr. Kerlinger-Feudenheim auf den Kaiser...

Gegen 2 Uhr nahm in der Redarstraße der Festzug seine Aufstellung. Der Zug war von einer imposanten Größe und hat Feudenheim einen solch mächtigen Festzug wohl noch nie gesehen...

Der Festzug bewegte sich durch verschiedene Straßen des Orts nach dem sehr hübsch geschmückten Festplatz, woselbst das Denkmal aufgestellt ist. Die Ordnung hielt hier die Feudenheimer Feuerwehr aufrecht...

Im Namen Feudenheims nahm Herr Bürgermeister Bohrmann das Denkmal in die Obhut der Gemeinde. Sodann schmückten weißgekleidete Festjungfrauen das hübsche Monument...

Der Zug verließ hierauf den Festplatz und die einzelnen Vereine marschierten in ihre Lokale zurück. Abends fand Festball in verschiedenen Tanzsälen statt. Für heute, Montag, ist ein großes Volksfest vorgesehen...

Eine interessante Zusammenstellung der schiffbaren Wasserstraßen Deutschlands ist jenen in Meyer's Verkehrslexikon erschienen. Demnach besitzt Deutschland ungefähr 200 schiffbare Wasserstraßen...

Die Abtheilung für Rebbau und Kellereibetrieb bei der oberbayerischen landw. Ausstellung in Freiburg i. B. gefaltet sich nach den vorliegenden Anmeldungen aus allen Theilen Deutschlands zu einer der bedeutendsten Ausstellungen von Geräthen und Maschinen für Rebbau und Kellereibetrieb...

Des niederen Wasserstandes wegen mußte die Fahrt des Adl.-Düsseldorfer Bootes, welches Mittags 12 Uhr hier abgeht, gestern unterbleiben. Da der Wasserstand schon seit einiger Zeit tagtäglich zurückgeht...

einzelner Fahrten vorher benachrichtigt. Gestern Mittag fanden sich nämlich eine ganze Anzahl von Personen am Rheinvorland ein, welche verlangt durch das schöne Wetter, eine Rheinfahrt unternahmen wollten...

Ein großer Luftballon flog heute früh gegen 1/8 Uhr über unsere Stadt. Der Ballon kam in südlicher Richtung und flog nach Norden.

Verein 'Kaiserl. Marine.' Am Samstag Abend fand im Lokale 'Stadt Wilhelmshafen' H 9, 15 (Ram. Rehn) eine sehr zahlreich besuchte Versammlung statt...

Radfahrer-Verein Redar-Vorstadt. Das gestern von obigem Verein veranstaltete Straßenrennen verlief unter großer Theilnahme hiesiger und auswärtiger Sportgenossen in der schönsten Weise...

Drei rauschige Gesellen überfielen am Samstag Abend 9 Uhr den mit seinem Fuhrwerke heimkehrenden Milchhändler Dehler in seinem Hofe in H 8. Dieselben liefen dabei aber schon an, denn nicht bloß, daß der Fuhrmann sie der Polizei überlieferte, muß er sie auch noch gehörig vermalen haben...

Selbstmordversuch. Der in der Redarvorstadt wohnhafte Tagelöhner Adam Körch feuerte gestern in selbstmörderischer Absicht einen Schuß auf sich; er brachte sich dadurch eine Verletzung an der linken Brustseite bei, welche jedoch nicht lebensgefährlich ist...

Unfall. Gestern Abend stürzte der verheiratete Maurer Ph. Scheuermann die Kellertreppe der Wirthschaft zum 'Bursibendel' in P 2 hinab, wobei er sich verschiedene Verletzungen zuzog...

Von der Trambahn überfahren. Ein Unglücksfall war der verfloßene Samstag für unsere Trambahn, der man sonst das Lob zollen muß, daß von ihr nur in ganz seltenem Falle ein Unglücksfall hervorgerufen wird...

wollte dieser Aufforderung Folge leisten und die Trambahn geleise überschreiten, wurde jedoch von einem in demselben Augenblicke heranzufahrenden Trambahnwagen erfasst...

Muthmaßliches Wetter am Dienstag 24. September. Der aus Westen gekommene Hochdruck hat sein Maximum mit 775 mm über dem nördlichen Ausgang des Rheimkanals und beherrscht ganz Mitteleuropa...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 6 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke. Data for 22, 23, 24 Sept.

Höchste Temperatur den 22. Septbr. 21,2° Tiefste " vom 22./23. Septbr. 8,0° Aus dem Großherzogthum.

Offenburg, 20. Sept. Heute Nachmittag fand hier die von etwa 70-80 Personen besuchte Landesversammlung der Apotheker Badens statt. Zu der Versammlung hatten sich auch Gäste aus Württemberg, dem Elsaß und Bayern eingefunden...

Pfälzisch-Gessische Nachrichten.

Mainz, 20. Sept. Die Abhaltung von Obstmärkten ist hier beschlossen worden. Dieselben sollen alle Monate abgehalten werden. Der erste Obstmarkt soll am Dienstag, 8. Oktober, stattfinden...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 20. Sept. (Strafkammer III.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Weigel. Vertreter der Großh. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Sebold. 1) Der 85 Jahre alte Zimmermann und Landwirth Daniel Kirchner in Kirchheim wurde am 8. v. Mts. von Feldhüter Kocher beim Feldrevol betroffen...

Santa Clara.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

78 (Fortsetzung.) 'Ja, derb muß sie es kriegen, Carlos, derbe! Die muß nun endlich fühlen, wer im Grunde Herr ist von Euch beiden.' Wieder wurde um die Lippen des jungen Mannes jenes stolze überlegene Lächeln sichtbar...

'Nicht? Aber mein Gott, wo steckt sie denn?' 'Wir hatten einen Brief von ihr worin sie jedoch keine Adresse angab, und deshalb hoffte ich bestimmt,' entgegnete Carlos betonennd, 'daß Du im Stande sein würdest, uns Auskunft über den Verbleib Leonie's zu geben.'

Rückficht auf ihr Befinden nehmend, beruhigte Carlos sie, brach vorläufig von dem Gegenstande ab und begann über etwas Anderes zu sprechen - das Größte und Wichtigste, welches zur Zeit die Gedanken beider beschäftigte - das Kind. 'Was Leonie betraf, so stand Carlos ziemlich ratlos da, wohin sollte er die Schritte lenken? Marga hatte keine Vermuthung, nach welcher Richtung sie sich wenden haben konnte...

würdigkeit dieses Geschäftes zu beanstanden und legte Berufung ein, welcher sich die als Nebenklägerin auftretende Verletzte anschloß. Die Berufungen wurden heute als unbegründet verworfen. Berth.: A. W. Wolff, Berth. der Nebenklage: Rechtspraktikant Schaefer.

6) Wegen widernatürlicher Anzucht wurde der 18 Jahre alte Tagelöhner Karl Arnold von Heidelberg zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. Die Dessenlichkeit war ausgeschlossen. 7) Der 31 Jahre alte Sigmund Schudert wurde am 30. Juni d. J. auf der Ortstraße daselbst seinen Vater und seine Mutter, Ersteren beschuldigte er — und die Letztere würgte er. Außerdem nannte er seinen Vater noch Lap.

Er behauptete, von seinen Eltern gegenüber anderen Kindern vernachlässigt worden zu sein. Das Schöffengericht verurtheilte den Sohn wegen dieses Auftritts zu 1 Woche Gefängnis und 10 Mark Geldstrafe. Die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein gegen dieses Erkenntnis, da aber in heutiger Verhandlung die mihandelten Eltern erklärten, die Strafe sei ihnen hoch genug, so zog der Staatsanwalt die Berufung zurück.

7) Schuhmacher Peter Kroz von Eschelbach hatte schöffengerichtlich wegen Schmähung eine Haftstrafe von 5 Tagen erhalten. Seine Berufung wurde als unbegründet verworfen. Vertheidiger: Rechtsanwalt Dr. Oberthelm.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Groß. Hoftheaters in Karlsruhe. a. Im Hoftheater Karlsruhe: Dienstag, 24. September: „Zwei glückliche Tage.“ Donnerstag, 26.: „Der Ring des Nibelungen.“ Zweiter Tag: „Siegfried.“ Sonntag, 29.: „Der Ring des Nibelungen.“ Dritter Tag: „Götterdämmerung.“ b. Im Theater in Baden: Montag, 23.: „Die alte Jungfer.“ Zum ersten Male: „Die Schulkreiterin.“ Mittwoch, 24.: „Die hässlichen Verwandten.“ Samstag, 28.: „Die Welt, in der man sich langweilt.“

Commercierrath Schudert.

Ueber den Lebensgang des Commercierraths Schudert erhalten wir folgende Mittheilungen: Sigmund Schudert stammt aus einer seit Langem in Nürnberg ansässigen Familie und wurde am 18. October 1848 daselbst geboren. Nach der Schulzeit trat er als Lehrling in die mechanische Werkstatt von Friedr. Heller ein, welche schon damals sich eines guten Rufes erfreute. Nach beendeter 4jähriger Lehrzeit führte ihn sein Weg nach Stuttgart, Hannover, Berlin und Hamburg, wo das rege Treiben des Hafens und die freie Bewegung der Hansastadt in ihm die Sehnsucht nach fernem Lande erweckte. Im Mai 1869 entschloß er sich zur Reise nach Amerika. Dem freudigen und geschickten Mechaniker, welchen die Fernzüge in das Land der Industrie geführt hatte, konnte das Fortkommen nicht schwer fallen. Hier lernte er auch bei gemeinsamer Arbeit Thomas Alva Edison, dessen Name später durch die Erfindung der Glühlampe in aller Mund kommen sollte, kennen. Nach 4 Jahren, die er in New-York, Philadelphia und Baltimore verbrachte, kehrte er 1873 zurück, um die Weltausstellung in Wien zu besuchen und wieder nach Amerika zurückzukehren. Es sollte anders kommen. Seine Vaterstadt Nürnberg hielt ihn zurück. Hier gründete er sich in bescheidenem Umfang eine kleine Werkstatt und beschäftigte sich mit der Ausarbeitung schwieriger mechanischer Probleme, Vermessungsinstrumente neuer Konstruktion und ein Schrittzähler stammten aus dieser Zeit. Jetzt entschloß er sich, elektrische Maschinen zu bauen. Er selbst ergründete, wie ein befreundeter Physiklehrer ihm beweisen wollte, daß seine Maschine, die er zu bauen im Begriff war, nicht funktionieren konnte. Indes die Maschine ging und war über 20 Jahre in der Werkstatt von Werkhöfer in Nürnberg in Betrieb, bis sie als Andenken an vergangene Zeiten wieder zurückverworfen wurde. Diese Maschine und diejenigen, welche er in nächster Folge baute, waren für galvanoplastische Verwendung zur Stromerzeugung für Vergoldung, Versilberung, Vernickung u. s. w. bestimmt. Vängst trug sich der unermüdete Meister mit dem Gedanken, auch zur Erzeugung des damals kaum dem Namen nach bekannten elektrischen Lichtes Dynamomaschinen zu bauen. 1875 hatte er die Freude, die erste Beleuchtungsanlage, wiederum in seiner Vaterstadt Nürnberg in Gang zu setzen. Es war zur Gedächtnisfeier vor 20 Jahren und zur Enthüllung des Kriegerdenkmals in der Adlerstraße, als in Nürnberg die ersten elektrischen Lampen leuchteten. Der richtige Blick, mit dem er damals sich seine Maschine benannte, sollte für seine Zukunft bedeutsam werden. Das Modell, das später in vielen tausend Exemplaren als Schudert'sche Prodringmaschine ausgeführt wurde, bedeutete für jene Zeit den Höhepunkt des technischen Könnens. Die Werkstatt in der Schwabenmühle (Kaiserstraße) erwies sich bald als unzureichend, den gesteigerten Bedürfnissen Schritt zu halten. Im April 1879 wurde die alte Werkstatt verlassen. Die 6 Jahre harter Arbeit hatten genügt, aus den bescheidenen Anfängen eine bedeutende Fabrik zu schaffen. Er wählte hierzu die Fabrikräume in der Schloßgäßchenstraße, welche nach einigen Jahren durch große Neubauten erweitert wurde und noch heute als alte Schudert'sche Fabrik besteht. Schon waren fast hundert Arbeiter beschäftigt. Immer mehr begann die elektrische Beleuchtung die Hauptrolle zu spielen. Sie sollte durch Sigmund Schudert einen bedeutsamen Fortschritt machen. Ihn, dessen Bescheidenheit unter seinen Freunden sprichwörtlich war, trieb nicht der Ehrgeiz, selbst als Erfinder aufzutreten. Aber mit festerem Blick wählte er unter Dem, was die Technik zu bieten im Stande war, das Beste. Er erwarb sich mit sehr bedeutenden Opfern das alleinige Herstellungsrecht der Kratz-Lampe mit tonischem Kern, noch heute die einfachste und beste der Vogenlampen. Mit ebenso richtigem Urtheile erkannte er zu jener Zeit, wo nur dem Wechselstrom Bedeutung für elektrische Beleuchtung zugesprochen wurde, daß diesem der Gleichstrom das Feld freitlich machen sollte. Die Zeit wird lehren, ob meine Ansichten die richtigen sind, schrieb er in einem technischen Fachblatt, und die Zeit hat gelehrt, daß er Recht hatte. So schnell bewies sich seine Lehre, daß nach kurzer Zeit der Gleichstrom fast Alleinherrscher wurde, und auch für die Schudert'sche Fabrik war die Folge ein gewaltiges Anwachsen der Produktion. Nicht weniger scharf und treffend bewies sich der Blick von Sigmund Schudert, als er sich einer Erfindung, welche ihm Prof. Munkler in Nürnberg zuzug, annahm und ihre technische Ausarbeitung und Vervollständigung übernahm. Es ist dies die Herstellung von Parabolspiegeln aus Glas, welche man vorher für einfach unmöglich gehalten. Diese Scheinwerfer sollten den Weltmarkt erobern. Das mächtige Licht der Chicagoausstellung war ein Schudert'scher Scheinwerfer. Noch heute hat keine Konkurrenz es vermocht, auch nur annähernd Gleiches zu bieten. Einen nicht minder gesunden Blick bewies er in der Wahl seiner Mitarbeiter. Er begriff, daß dem technischen Können eine kaufmännische Stütze notwendig sei. Hierzu hatte er Herrn Alexander Bader, den jetzigen Generaldirektor des Schudert'schen Unternehmens, auszuwählen. Dem Unternehmen sollte durch die gemeinsame Kraft Beider eine ungeahnte Entwicklung erwachsen. Dieser sprechen folgende Zahlen. Bereits 1884 waren 200 Arbeiter beschäftigt, welche Anzahl innerhalb zweier Jahren auf das Doppelte stieg. Dieser rapide Anwuchs ließ nicht nach, 1890 sind bereits 1000 und gegenwärtig über 2000 beschäftigt. Das Arbeitsfeld, welches diese enorme Anzahl beanspruchte, war die Errichtung der Elektricitätswerke zur Vertheilung des neuen Lichtes über ganze Städte. Sigmund Schudert war es nur vergönnt, bei der Schöpfung der ersten Elektricitätswerke selbst mitzuwirken. Ein Nebenleben, die Folge der

Ueberanstrengung, setzte der Thätigkeit des energischen Mannes, welcher sich auch in Zeiten der Krankheit keine Erholung gönnen wollte, ein Ziel. Unermüdet bestrebt, auch für Andere zu wirken, war eine seiner letzten Beschäftigungen selbst während seiner Krankheit die Schöpfung von Wohlthätigkeitsrichtungen zum Besten seiner Arbeiter und Beamten. Wer ihn kannte in seinem unermüdeten Arbeitsfleiß, in seiner bescheidenen, schlichten und stets für Andere hilfsbereiten Weise, Dem wird sein Bild unvergänglich bleiben. Er war einer der hervorragendsten und treuesten Söhne der Stadt Nürnberg, die ihn auf immer ein dankbares Andenken bewahren wird.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

München, 22. Sept. Vom Volksparteitagen Parteitag wurde u. a. folgende Forderungen angenommen: Staatsleitung nach den durch die Volksvereinigungen erhobenen Mehrheitsstimmen der Nation. Volle Vereins-, Versammlungs- und Pressefreiheit. Allgemeines, gleiches, direktes und geheimes Wahlrecht für alle Vertretungen im Reich, Staat und Gemeinde unter Berücksichtigung der Minderheit, Sicherung der Wahlfreiheit, kurze Legislaturperioden, gerechte Wahlkreiseinteilung, Diäten für Abgeordnete, Gesetze zur Verwirklichung der Verantwortlichkeit der Minister gegenüber der Volksvertretung für ihre gesammte amtliche Thätigkeit. Oeffentlichkeit der Sitzungen des Bundesrathes bei der Beratung und Beschlußfassung über Gesetze. Ausbau unseres Verfassungslebens durch Einführung der Volksabstimmung über grundlegende Gesetze. Umgestaltung des Heerwesens in volkshülftlichem Geiste, kurze Präsenzzeit unter Abschaffung des Vorrechts der Einjährig-Freiwilligen, Reform des Offizier-Pensionswesens, Oeffentlichkeit und Mündlichkeit sowie Ständigkeit der Militärgerichte, Beschäftigung der Militärgeschäftsleute auf militärische Bergehen, Wiedereinrichtung der militärischen Strafen und Straftat, Sicherung des Beschwerderechts.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Tutlingen, 22. September. In dem badischen Dorfe Eumlingen sind gestern Nacht 15 Häuser und Scheunen niedergebrannt.

München, 22. Sept. Amtlicher Saatenstandsbericht für das Königreich Bayern vom 15. d. Mts.: Winterweizen 2.99, Sommerweizen 2.58, Winterroggen 2.69, Sommerroggen 2.36, Gerste, 2.76, Hafer 2.52, Kartoffeln 2.69, Futterrüben 2.93, Hülsenfrüchte 2.70, Klee 2.84, Wiesen 2.52, Hopfen 2.32. In der Rheinpfalz sind die Weintrauben sämmtlich reif. Die Traubenernte hat begonnen. Die Weinberge Unterfrankens sind durch Trockenheit benachtheiligt.

Strasburg, 22. Sept. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden besuchten heut Nachmittag die Industrie- und Gewerbeausstellung. Am Eingang wurden sie von dem Bürgermeister Baer und dem Ausstellungsvorstande empfangen. Das großherzogliche Paar, welches über 2 Stunden verweilt, beschäftigte mit Interesse die Sonderausstellung des Vereins vom Rothen Kreuz, ferner die Kunst und Alterthumsausstellung, sowie das Panorama „Die Kreuzigung Christi.“

Klausenburg, 22. Sept. Der Kaiser ist heut früh hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von dem Ministerpräsidenten, Baron Banffy, den Ministern Baron Jozica und Perczel dem Ungarischen Botschafter, dem Kommandanten des 12. Armeekorps Feldmarschall-Lieutenant v. Gallozy, sowie den Vertretern der Behörden und von zahlreichen Abordnungen empfangen. Der Kaiser wurde mit langanhaltenden Gefeuer begrüßt. Die Ansprache des Obergespanns beantwortete der Kaiser aufs Höflichste und unterhielt sich sodann mit den Ministern sowie mit dem Erzbischof Mihalji und dem reformirten Bischof Szaj. Darauf fuhr der Kaiser unter begeisterten Jubel der Bevölkerung nach seinem Hofquartier.

Berlin, 22. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ stellt entgegen den Mittheilungen eines Berliner Blattes fest, daß Reichsfinanzsekretär Graf Posadowsky bei seiner Anwesenheit in Süddeutschland nicht über einen neuen Tabaksteuer-Vorwurf verhandelte und daß im Reichsschatzamt zur Zeit ein solcher Entwurf nicht ausgearbeitet werde. Demselben Blatte zufolge brachte anlässlich der Blünderung der deutschen Missionstation bei Swatan der deutsche Gesandte in Peking die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Swatan in Anregung.

Chemnitz, 22. Sept. Das Begräbniß von sechs der bei dem Eisenbahnunfall in der Nähe von Dederau verunglückten Soldaten fand heute unter großem militärischem Gepränge statt. An dem Zuge nahmen die: Generaladjutant Generalmajor v. Treitschke, Divisions-Commandeur Generalleutnant v. Kirchbach, Brigaden-Commandeur Generalmajor v. Hofsfeldt, das Chemnitzer und Zwickauer Offiziercorps und andere Offiziere, sowie die Mannschaften von Zwickauer und Chemnitzer Regimentern. Zwei Regimentskapellen spielten Trauerweisen. Der Garnisonprediger hielt eine tief ergreifende Grabrede. Darauf folgten Ansprachen von dem Oberst des Zwickauer Regiments und dem Hauptmann der 1. Compagnie. Der König und die Königin ließen Kränze am Grabe niederlegen.

Königsberg i. Pr., 22. Sept. Die nordostdeutsche Gewerbeausstellung wurde heut Mittag im Auftrage des Oberpräsidenten der Provinz durch Regierungsrath Sach geschlossen.

Paris, 22. September. Der König von Belgien ist gestern Abend nach einem Festmahl in Fontainebleau nach Paris zurückgekehrt.

Paris, 22. Sept. Einer Meldung aus Havana zufolge besetzte General Luque das Lager der Insurgenten bei Santa Maquina. 8 Rebellen wurden getödtet. Die Spanier verloren 1 Todten und 2 Verwundeten.

Paris, 22. Sept. Eine Depesche des „Temps“,

aus Mangaharo von heute meldet: Der Marsch der leichten Colonnen auf Tananarivo hat begonnen. Die Dauer des Marsches wird auf höchstens 20 Tage geschätzt. Die Colonne führt 2500 Maulthiere und Kamelherden, sowie 240 Tonnen Proviant mit sich. Der Gesundheitszustand ist gut. Zahlreiche Madagassen haben sich bei Tsinamondry und Ampotaka stark verhalten.

Mentana, 22. Sept. Heut begingen hier 45 radikale und Volksvereine unter großer Begeisterung die Erinnerungsfeier an die Schlacht von Mentana. Zahlreiche Kränze wurden am Denkmal Garibaldis niedergelegt. Der radikale Deputirte Fratti hielt eine Rede, welche von 3000 Zuhörern, worunter sich etwa 100 alte Garibaldiener befanden, beifällig aufgenommen wurde.

Madrid, 22. September. Etwa 300 Insurgenten versuchten das Fort Nazareno im Distrikt Remedios auf Cuba zu nehmen, mußten sich jedoch infolge der heldenmüthigen Vertheidigung der Besatzung mit Verlust zurückziehen.

Petersburg, 22. September. Die Kaiserin Alexandra hat angeordnet, daß aus der ihr zur Verfügung stehenden Mitteln dem eisernen Fonds des Arbeitshaus-Kuratoriums, welches unter ihrem Protectorat steht, 10 000 Rubel zugewendet werden.

Todosia (Gouvernement Taurien), 22. September. Gestern fand im Beisein der Behörden und Konsuln die feierliche Einweihung des Hafens statt.

Moskau, 22. September. Auf Ansuchen des Börsencomités hat die Polizei die Versammlungen, welche nach Börsenschluß hinter dem Börsengebäude stattzufinden pflegten und dem Börsenspiel dienten, verboten.

Wladivostok, 22. September. Ende August und Anfang September ging in dem Flußgebiete des Ussuri, Daubicha, Uesu und Zman ein tagelanger Blazregen nieder, welcher die Dörfer und Ansiedelungen überschwemmte. Die meisten Häuser wurden beschädigt oder fortgerissen. Viel Vieh ist umgekommen. Auch ganze Strecken der Telephonlinien wurden zerstört. Der Damm der Ussuri-Eisenbahn ist an vielen Stellen beschädigt. Große Mengen von Bahnbaumaterialien wurden vom Wasser fortgetragen oder verborben. Der Schaden ist außerordentlich groß. Verluste an Menschenleben sind bisher nicht gemeldet worden.

Sofia, 22. September. Der Redacteur der „Radodni Prama“ ist von der Anklage der Majestätsbeleidigung freigesprochen worden.

Newyork, 22. Sept. Das Reuter'sche Bureau meldet: Der Vorstand des Regierungsbonds-Subkitts hat das gezeichnete Kapital bereits zurückgezahlt und sandte heute den Mitgliedern des Syndikats Checks, welche den erzielten Nutzen repräsentieren. Derselbe dürfte nach Abzug der Zinsen über die in den Händen des Vorstandes befindlichen Gelder eine Kleinigkeit unter 6 Prozent betragen. Der heut gefehene Schritt wird für gleichbedeutend mit der Auflösung des Syndikats erachtet. In Washington wird bestimmt erklärt, daß keine neue Bondsausgabe in Aussicht genommen und auch in nächster Zeit keine solche zu erwarten sei.

Mannheim, 21. Sept. Aus der Handelskammer Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: bestellt und bereitgestellt 362 gedeckte 332 gedeckte 784 offene 683 offene. Zuf. 1116 Wagen. Es fehlten also 10 gedeckte und 91 offene Wagen.

Mannheimer Marktbericht vom 23. September. Strohh per Ztr. M. 1.50, Heu per Ztr. M. 3.00, Kartoffeln von M. 2.80 bis 4.60 per Ztr., Bohnen per Pfd. 20 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Birsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weiskohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rote Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carotten per Buschel 5 Pf., Pfä. Erbsen per Pfd. 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 10 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 1.00 M., Kesseln per Pfd. 10 Pf., Birnen per Pfd. 20 Pf., Nüssen per Pfd. 00 Pf., Zwetschen per Pfd. 6 Pf., Kirichen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 30 Pf., Pfirsiche per Pfd. 50 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 25 Pf., Haselnüsse per Pfd. 00 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1.00 M., Handläse per 10 Stück 40 Pf., Bienen per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1.40 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weissfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 20 Pf., Sale per Stück 4.00 M., Reh per Pfd. 1.00 M., Hahn (jung) per Stück 1.50 M., Hahn (alt) per Stück 1.50 M., Feldhuhn per Stück 1.20 M., Gante per Stück 2.50 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans (lebend) per Stück 3.00 M., geschlacht per Pfd. 75 Pf.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat September.

Table with columns: Regenerationen vom Rhein, Datum (18, 19, 20, 21, 22, 23), Bemerkungen. Rows include locations like Bonn, Dillingen, Aehl, Lauterburg, Regau, Wernersheim, Mannheim, Mainz, Rungen, Raab, Koblenz, Köln, Ruhrort, and Mannheim.

Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 19. Sept. (Zrachbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Germanic“, am 11. Sept. ab Liverpool, ist heute hier angekommen. Mitgeheilt durch die General-Vertreter Gundaich & Sarenllau in Mannheim, R. 4, 7. Schnell-Dampfer „Columbia“ der Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Actien-Ges. ist am 20. Septbr. wohlbehalten in New-York angekommen. Mitgeheilt von der Generalvertretung für Baden: Walther & v. Redow in Mannheim, L 14, 14.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Erkenntnis.

Die neue Stadt-Vereinbarung... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Die neuen Tage ab sind die... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Gr. Bad. Staatsbahnen. Mit Gültigkeit vom 1. November... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Gr. Bad. Staatsbahnen. Verkauf der Gasanstalten... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Gr. Bad. Staatsbahnen. Verkauf der Gasanstalten... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Tages-Ordnung zu dem... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Bezirksrathssitzung... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Bezirksrathssitzung... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Bezirksrathssitzung... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Sammtliche auf die Tagesordnung... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Zwangsv. Versteigerung. Der Erblasser... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Gewerbe- & Industrie-Verein. Mannheim. Schuhmachermeister-Vereinigung. Montag, 23. September 1895.

Musik-Verein. Mannheim. Wiederbeginn der Proben Donnerstag, den 26. September.

Gesamttprobe. Abends 7 1/2 Uhr 73340 in der Aula des Gymnasiums.

Diejenigen Damen und Herren, welche zur aktiven Theilnahme...

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen 73422.

Bitte. Unserer Arbeiterkolonie Ansehen...

Bitte. Unserer Arbeiterkolonie Ansehen... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Bitte. Unserer Arbeiterkolonie Ansehen... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Bitte. Unserer Arbeiterkolonie Ansehen... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Bitte. Unserer Arbeiterkolonie Ansehen... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Bitte. Unserer Arbeiterkolonie Ansehen... in Karlsruhe (Karlshof) und die Vereinbarungs-Verbindungsanlage Karlsruhe-Karlsruhe...

Wingenroth, Soherr & Co., Mannheim, N 3, 4. Commandite der Bank für Handel und Industrie, Darmstadt.

Die Einlösung von Coupons erfolgt kostenfrei an unserer Kasse. Die Verwaltung von Werthpapieren unter geschickter Haltung...

Saalbau Mannheim. Heute Montag. Extra große Gala-Vorstellung mit neuem Repertoire.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung halb 8 Uhr. Preise der Plätze: Sperrplatz Mk. 1.50; Saal Mk. 1; Seitenplatz Mk. 0.60; Gallerie Mk. 0.40.

An die deutschen Hausfrauen! Jede Hausfrau, die ihre Freude daran hat...

Thüringer Weber-Vereins zu Gotha. Die von dem zur Unterstützung der armen Hausweber gebildeten Comité ins Leben gerufen worden ist...

Neu erschienen: Abänderungen und Ergänzungen der Bauordnung für die Stadt Mannheim.

Gebühren-Ordnung für Baupolizeisachen. (Gemeindebeschluss vom 12. Februar 1895.)

Preis 30 Pfg. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2. Telephon 341.

Dankjagung. Für die vielseitigen Beweise innigster Theilnahme anlässlich des Todes meiner lieben Frau...

Gustav Fehrmann. Mannheim, den 23. Sept. 1895.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau Schmiedel, Sebamme, Mannheim.

Grosse Auswahl Pianinos Flügel Harmoniums (neu u. gebraucht) in Kauf, Miete u. Tausch bei A. Doneker, B1, 4. Oelgemälde.

Neue Maronen Sauerkraut Victoria Erbsen Gellerlinsen Grüne Kerne Kieler Südlinge Kieler Spargel Bismarckheringe Delikatessheringe Marinirte Heringe Ruffische Sardinen Christ. Anchovis Geräuch. Heringe Ural-Caviar.

Oelsardinen Pellier fröres Teysonneau jeune Jockey Club Kronenhammer. Täglich frisch Rechte Frankfurter Bratwürste.

Ernst Dangmann, Runkstr. N 3, 12. Teleph. 324. Frisch eingetroffen: Schellfische köcheln, Lachs, Karpfen.

Freiwillige Versteigerung. Dienstag, 24. September d.J. Nachmittags 2 Uhr.

Jedem Inferenten rathen wir im eigenen Interesse vor Aufgabe seiner Instrukte zu verlangen...

Haasenstein & Vogler A.G. Letzte Annouces-Expeditio. Mannheim, E 5, 1, part. Teleph.-Anschl. 490.

Lächliche Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Kostüms in u. außer dem Hause.



1 Mt. 90 Pfg. für Oktober, November und Dezember durch die Post frei ins Haus
 kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg,
 Baden und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich. Auflage 25,500. Insertionspreis 20 Pfg. die Zeile.
 Unterhaltungsblatt 3mal wöchentlich. 1mal monatlich Gemeinnützige Blätter.
 Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Philharmonischer Verein. Orchester-Abtheilung.

Die Proben für unsere diesjährige Concertsaison beginnen:
Donnerstag, 26. September, Abends 7 1/2 Uhr,
 im Prüfungssaale des Schulhauses R 2.
 In den Concerten gelangen von grösseren Orchesterwerken zur Ausführung:
 Schumanns, Ouverture, Scherzo u. Finale. — Glazounow, Poème lyrique (zum 1. Male). — Schubert, Ouverture, „Des Teufels Lustschloss“ (zum 1. Male). — Hans Huber, Serenade, „Sommernächte“. — Grieg, Ouverture, „Im Herbst“.
 Das 45 Mitglieder zählende Vereinsorchester steht unter Leitung des Herrn Musikdirectors **Th. Gaudé**.
 Anmeldungen neu hinzutretender akt. und pass. Mitglieder werden von dem Dirigenten, sowie von den Vorstandmitgliedern, den Herren **Th. Schler, Jac. Klein, Dr. S. Stern, Dr. Alb. Müller u. Dr. F. Hoeckel** gerne entgegen genommen.
 Der 7 jährige Beitrag beträgt M. 3.50 für akt. u. pass. Mitglieder. Unbemittelten, talentirten Dilettanten (Strachlern sowohl als Bilieern) ist die kostenfreie Aufnahme und Mitwirkung gerne gewährt.

Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft.

Statutengemäss vorgenommener Auslosung entsprechend kommen für das Jahr 1895 folgende unserer Schuldscheine zur Auszahlung:
 Nr. 35, 55, 67, 115 und 129.
 Die Einlösung der Scheine erfolgt vom 1. October ab durch Herrn **Adolf Schmidt**, Litera F 1 No. 3, Mannheim, 20. September 1895.

Der Vorstand.

Anschluss

der bebauten Grundstücke an die öffentlichen Canäle der Stadt Mannheim
 (Hausentwässerungs-Ordnung)
 Preis 50 Pfg.
 zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei E 6, 2.
 Telephon 341.

Ruhrkohlen
 sämtliche Sorten, stets aus dem Schiff
 zu den billigsten Preisen.
H 8, 68 J. Lederle H 8, 68
 Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung 72602

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- Sept. **Verheiratete:**
12. Phil. H. Schmitt, Fabrikarb. u. Elisabeth Köhlig.
 13. Carl Ant. Herbst, Fabrikarb. u. Anna Marg. Bauer.
 14. Joh. Seibert, Zimmermann u. Elsi Kath. Breich.
 15. Franz Wils. Joh. Effie, Maschinenf. u. Hul. Seuwert.
 16. Max Schenk, Metzger u. Kath. Kästel.
 17. Ernst Friedr. Weisinger, Fabrikarb. u. Maria Theresia Kunz.
 18. Phil. Guder, Hofenaufl. u. Regina Schmalz.
 19. Franz Mohr, Schlosser u. Maria König.
 20. Joh. Binger, Schreiner u. Marg. Dillenber.
 21. Hubert Kerner, Schlosser u. Marg. Epenich.
 22. Alf. Blas, Maurer u. Katharina Schmitt.
 23. Joh. J. Reiner, Wirth u. Karolina Wächter.
 24. Karl Löffner, Gend. Sergeant u. Kath. Garbe.
 25. Joh. Adam El. Fabrikarb. u. Hof. Friederika Graß.
 26. Aug. Ferd. Grieshaber, Schlosser u. Elsi Steurnagel.
 27. Christ. Gottfr. Dit. Schlosser u. Sofia Schmalz.
 28. Joh. G. Grob, Fabrikarb. u. Emma Dell.
 29. Alex. G. v. Garber, Rechtsanw. u. Adelina Sturm.
 30. Phil. Hoos, Maurer u. Emma Frank.
- Sept. **Verheiratete:**
1. Richard, S. v. Robert Kraus, Wädr.
 2. Adam, S. v. Friedrich G. Fabrikarb.
 3. Elisabeth, L. v. Joh. Köhler, Fabrikarb.
 4. Valent. Heintz, S. v. Em. Heinrich Henke, Fabrikarb.
 5. Albert Josef, S. v. Aug. Brod, Fabrikarb.
 6. Paula Sofia, L. v. Florian Dopp, Schlosser.
 7. Johann Kay, S. v. Joh. Bal. Gimpelstein, Küfer.
 8. Kath. Barbara, L. v. Herm. Grund, Fabrikarb.
 9. Katharina, L. v. Mich. Schneider, Fabrikarb.
 10. Eugen, S. v. Gg. Stoll, Länger.
 11. Johanna Maria Elsi, L. v. Gg. Ab. Gims, Fabrikarb.
 12. Friedr. Kathaus, S. v. Gg. Steinbrenner, Kücher.
 13. Helena, L. v. Wils. Fischer, Maurer.
 14. Lorenz, S. v. Adam Löhlein, Fabrikarb.
 15. Marg. Elisabeth, L. v. Adam Blayer, Fabrikarb.
 16. Dorothea.
 17. Karl, S. v. Alf. Oswald, Optikermeister.
 18. Karolina, L. v. Karl Christ. Heder, Gärtner.
 19. Friedrich, S. v. Anton Frank, Steuereinsch.
 20. Gertrud Maria, L. v. Gg. Gottfr. Louis Niederwald, Formier.
 21. Eugen, S. v. Gg. Lubow, Schmied, Tischler.
 22. Ludwig, S. v. Welf. Ringel, Bahnbediensteter.
 23. Theodor Leopold Franz, S. v. Joh. Sieder, Kaufmann.
 24. Adolf, S. v. Gg. Tilly, Fabrikarb.
- Sept. **Verheiratete:**
1. Katharina, 1 R. a., L. v. Josef Seelinger, Maurer.
 2. Auguste, 10 R. a., L. v. Adam Aug. Jung, Fabrikarb.
 3. Richard Adolf, 8 R. a., S. v. Konr. Adolf Schmalz, Sengler.
 4. Anna Walburga, 1 J. 1 R. a., L. v. Gg. Herr, Fabrikarb.
 5. Karl August, 25 J. a., Leuner.
 6. Wendelin, 2 R. a., S. v. Gg. Trauth, Fabrikarb.
 7. Louis, 3 R. a., L. v. Adam Schnabel, Tagel.

73841 Empfehle
 von Sonntag, den 22. ab
neuen Wein
 ferner
 meine anerkannten
Burbacher Weißherbst-
 und
Markgräfer Weine.
August Graesser.

Preis-Kegeln
 findet von Sonntag, den 22. September d. J. an statt im
Gelben Kreuz, G 3, 6
 wozu höflichst einladet
Zeyher, Restaurateur.

G 7, 24 Loreley G 7, 24.
 Dienstag früh 78434
Wellfleisch und veines Dauerbrant,
 Abends Würstchen und haus-
 gemachte Würste, wozu freundlichst einladet
V. Geller Wwe.

Geschäftsveränderung.
 Meiner werthen Kundsch., sowie meiner verehrten Nachbar-
 schaft mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von
P 3, 3^{1/2} nach P 3, 3 verlegt habe. Gleichzeitig
 erlaube ich mir, mein Lager
 in fertigen Schuhwaaren zu empfehlen. Geneigtem Zuspruch
 entgegengehend, zeichne achtungsvoll Albert Heil, Schuhmacher.

Gis,
 reines, kein Kunstseid,
 liefert für 90 aufeinanderfolgende Tage
 5 Pfd. zu M. 4.—; 7 Pfd. zu M. 5.—;
 10 Pfd. zu M. 6.—; frei ans Haus das
Pfälzer Raureiswerk
H. Günther, Q 7, 8.
 NB. Bei größeren Quantitäten be-
 deutend billiger. 64779

General-Anzeiger
 für Nürnberg-Fürth.
 Korrespondent von und für Deutschland
 gelese und verbreitetste
 Zeitung von Nürnberg-Fürth,
 unparteiisch u. unabhängig, erscheint täglich — außer Sonntag —
 in 8 bis 20 Seiten.
 Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist
 Publikations-Organ von über 200 Justiz-, Militär-,
 Forst-, Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahl-
 reichen Vereinen. 73143
 Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet täglich
 reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen
 der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande,
 als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.
 Bezugspreis nur 1 Mt. 50 Pfg. vierteljährlich.
 Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das
 erste und wirksamste Insertions-Organ
 in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen
 Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-
 Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner großen Verbreit-
 ung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.
 Insertionspreis nur 20 Pfg. für die Zeitungsseite,
 bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.
 Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadtkauf-
 mit 60 Pfg. für die Gesamtauflage mit 95 Pfg. berechnet.

Die billigste und verbreitetste unparteiische Zeitung für
 Heidelberg und Umgegend, sowie das Bad. Unter- und Hinter-
 land ist das
„Heidelberger Tageblatt“
 (General-Anzeiger)
 mit dem wöchentlichen Unterhaltungsblatt „Alte Heidelbergs“
 (Verleo).
 Verkündigungsblatt für 15 Amtsbezirke.
 Das „Heidelberger Tageblatt“ erscheint täglich, außer Montags
 und hat unter allen in Heidelberg erscheinenden Blättern
 nachweislich die größte Abonnentenzahl.
 Tägliches Verant. noch über 500 Orien.
 Abonnementspreis nur M. 1.65 frei ins Haus pro Quartal.
 Insertionspreis 15 Pfg. pr. Sogelpatente Zeitzeile.
 Reklame 30 Pfg.

„Die lustigen Heidelberger“
 erscheinen wöchentlich 8 Quartseiten stark, reich illustriert und
 können zum Preise von 15 Pfg. vierteljährlich durch jede
 Postanstalt — unter Postzeitungs-Nr. 4335 — bezogen werden.
 Probeblätter gratis und franco.

In meinen sämtlichen
Tanz-Unterrichts-
Curfen
 können an jedem Curfus noch
 einige Herren theilnehmen, und
 bitte um baldige Anmeldungen.
Tanz-Institut J. Kühnle,
 A 3, 7 1/2, 73077

Anfertigung
 künstlicher und moderner
Haararbeiten,
 Perrücken, Toupetts, Locken,
 Chignon's, Scheitel, Zöpfe,
 Sträußchen, Haarkotten etc.
Strengste Diskretion.
Heinr. Urbach,
 Perrückenmacher & Friseur
 N 2, 7/8,
 Ecke der Kunststrasse. 70829

Zeichnungen
 für Patent und Musterchutz
 werden sauber und billig ange-
 fertigt. 70963
F. Hauck, K 9, 4.

Herren,
 welche einen guten Stiefel wün-
 schen, sparen 3—4 Mark; verlaufe
 unter Garantie von reinstem
 Kalbleber das Paar von M. 9.50
 bis M. 10.50. 71431
B. Mohr, R 4, 21.

Hen-Bügel-Curs.
 Zu einem Privatunterricht wer-
 den einige Schülerinnen gesucht.
 Gründliche Ausbildung wird zu-
 gesichert. 73411
 U 4, 12, 2. Stod. rechts.
 Holländ. u. franz. Unterricht
 ertheilt eine holländ. Dame.
 Offerten unter Nr. 73228 an
 die Expedition dieses Blattes.
 Ein leicht löstlicher 72947
französischer Unterricht
 nach einer
 Conversations-Methode
 an Damen, auch an Anfängerinnen
 bei möglichem Honorar, wird er-
 theilt. Näh im Verlag 73217

Waschen und Bügeln
 (Glanzbügel)
 angenommen, sowie Vorhänge
 aller Art bei schöner Aus-
 führung und billiger Berechn-
 ung prompt besorgt. 63629
E 5, 6 dritter Stod.

Wegen Trauerfall
 oder 1/2 Sperrfrist
 (Abonnement B) abzugeben.
 Näh. in der Expedition. 73430

Ankauf
 1 brauner Zwergsch, Männ-
 chen, 1—2 Jahre alt, zu kaufen
 gesucht. 73342
 Offerten an J. Fuchs, Ferdin-
 andstr. 2, Bad Homburg.
 Neere Flaschen werden zu
 höchsten Preisen angekauft.
 71030 J 5, 19.

Seere Flaschen lauft 63806
L. Hermann, E 2, 12.
Sumatra mit Pfäher,
 nicht zu klein, sucht Caffee-Großh.,
 aufdrennend, 18 Pfd. in Rifen.
 Off. erb. unt. No. 73418 an die
 Exped. des Bl. 72974

Verkauf
 Elegante 72000
Zimmer-Einrichtung,
 schwarzes Holz mit rothem Bezug,
 zu verkaufen. 7 7, 9, 2. Stod.
 Für Privat od. Angestellten.

In schönster Lage Mannheims
 ein noch neues gut rentierendes
 Privathaus mit 4 Balkonen, sowie
 eine nachweislich gut gehende
 Kegelbahn unter sehr günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen.
 Näh. Viktor Bauer, Agent,
 Schwabingerstr. 73a, 71973
 Neue Handwagen von 20 Pfd.
 an zu verkaufen. 70440
Geisert, 11. Querstr. 34.

Ein vollständ. Bett mit Kok-
 saarmatratze, 1 Diwan und 1
 Leibstuhl billig zu verk. 72529
 Näh. O 6, 2. part., rechts.
 Eine Partie Weinfässer billig
 zu verkaufen. 72954
 Röhres U 1, 9 1/2, 2. Stod.
 Guterhaltener Herd, 1 Kana-
 pee zu verkaufen. 73061
 G 6, 2. part. etc.

1 spanische Wand, fast neu,
 zu verk. J 2, 1. part. 72855
 Alle Sorten Schränke, Tische,
 Bettladen, Stühle und Ver-
 schiedenes billig abzugeben.
 Abhängabgaben gefaltet.
 72900 J 7, 9.

1 gut erhaltene Badewanne
 billig zu verkaufen. Röhres im
 Comptoir C 8, 8. 73435
Gastlöstre
 und mehrere 1 u. 2 stammige von
 Dienstag morgen ab zu verkaufen.
 73421 F 3, 1. Laden.
 Wehere. Sandkaren, ge-
 brauchte u. neue zu verkaufen.
 72488 G 6, 17 1/2.

Reffel, Seiber, Leuchter, alles
 Reifing, 1 Eßkorb mit Einlag,
 Silber, Zellerbrett, Küchentritt u.
 noch Versch. s. v. O 5, 2, 2. St. 72907
 3 junge schwarze Epizermänn-
 chen zu verkaufen. 72987
 K 2, 24, 2. Stod.

6 junge (schwarz) und weiß ge-
 fiedelte Hühner (Daggen) verk.
 72867 Gräfenau 8. Ludwigsh.

10,000 St. Pensees
 100 Stück 1 Mt., 1000 Stück 8 Mt. verk.
 72882 A. Kaufmann, N 10, 2.

Trockenes
Abfallholz
 zu verkaufen. 73408
Hermann Grunroß.

Stellen finden
Stadtreisender
 mit Bekanntschaft in Fabriken,
 Brauereien, Weinhandlungen u.
 gesucht.
 Best. Off. unt. No. 72767 an
 die Expedition des Bl.
 Wir suchen noch einige tüchtige
 Monteurs für elektr. Licht mit
 guten Zeugnissen. 73217

Frankl & Kirchner,
 Bezirks-Vertreter von
 Siemens & Halske.
Für Bäcker u. Conditoren!
 Einen frohenmüthigen Bäcker und
 Conditor soll in Mannheim die
 Alleinverfabrikation eines neuen,
 sehr lohnenden und gangbaren
 Spezialartikels gratis über-
 tragen werden. Prima Referenzen
 zu Diensten, wo bereits eingeführt.
 Frankl-Offert. unt. No. 73352
 beort die Exped. des Bl.

Tüchtige, selbstständiger
Decorationsmaler
 dauernd gesucht. Offerten unter
 B. H. Nr. 73409 an die Exped.
Tüchtige Schreiner
 finden dauernde Beschäftigung bei
Sachs & Cie.,
 F 7, 20. 73840

Zur weiteren Ausföhrung und
 Fertigstellung einer sehr guten
 und lohnreichen 71500
Erfindung
 suche ich einen Theilhaber.
 Offerten unter No. 71500 an
 die Expedition des Bl.

Geübte
Möbelschreiner
 finden dauernde u. lohnende
 Beschäftigung bei
 73427
 Rombach & Heitler
 in Freiburg i. B.

Tüchtige Möbelschreiner
 finden sofort dauernde u. lohnende
 Arbeit bei
 73441
Scharf & Daul, C 4, 4.

Kaufbursche gesucht
 für sofort u. dauernd gegen gute
 Bedingung. Nur gut empfohlene
 wollen sich melden.
 73443
 H. Vender's Buchh. (C. Albrecht)
 N 4, 12.
 Ein Mädchen gesucht, zur Stütze
 d. Haushalts, welches nähen und
 bügeln kann, sofort od. aus 3. Oct.
 Nähres Abfindungsstrafe
 No. 24, 1. Stod. 73043

Ziehung Strassburger Loose à 1 Mark.
 3585 Gewinne, hievon Hauptgewinne i. W. von
 Mk. 20,000, 10,000, 5,000, 3,000 u. s. w.
 Alle Gewinne garantiert mit mindestens 80% des Wertes.
 11 Loose 10 Mark. Porto und Liste 30 Pfg.
 Zu bestehen durch alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und die General-Agenten J. Stürmer, Strassburg i. E. und Lud. Müller & Co., Berlin.

Ziehung Schleswig-Holsteiner Pferde-Loose à 1 Mark.
 feinstes, nur erstklassiges, geschultes Pferdmaterial.
 4000 Gew. — 37 Hauptgewinne aus Werth 82000 Mk. —
 17. I. Haupttreffer: 1 vornehmer Viererzug, complet mit elegantem
 Wagen und Geschirr. 2. und 3. Haupttreffer,
 je ein Zweispänner, complet, mit elegantem Wagen und Geschirr.
 11 Loose 10 Mk. empfiehlt die alleinige Generalagentur
 Bankgeschäft Lud. Müller & Co., Berlin. 78277

Herbst- und Winter-Saison 1895/96.

Ich zeige hiermit den Empfang sämtlicher Neuheiten in

Kinder-Kleidchen	Knaben-Anzügen
Kinder-Mäntelchen	Knaben-Ueberziehern
Kinder-Jaquettes	Knaben-Blousen (einzeln)
Kinder-Kragen	Knaben-Hosen (einzeln)

Baby-Mäntelchen und Baby-Kleidchen

ergebenst an.

Anerkannt größte Auswahl.

neben der Firma **Ludwig Stuhl,** neben der
 Sophie Fink. **F 1, 10.** händl. Sparkasse.

Einziges Special-Kinder-Garderoben-Geschäft Mannheims.

Habe mich in **Mannheim**
M 4, 4, part.
 als **Specialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe**
 niedergelassen. 73384

Dr. med. W. Girshausen,
 bisher I. Assistent an der Universitäts-Frauenklinik in
 Heidelberg und Assistent an den Krankenhäusern in Worms,
 Hamburg-Eppendorf und Curanstalt Schoened (Schweiz).
Sprechstunden:
 an Wochentagen Vorm. 11—12 u. Nachm. 1/23—4 Uhr,
 Sonntags von 10—12 Uhr.

Habe mich hier, 73187

P 7, 19, 1 Treppe hoch,
 als **prakt. Arzt u. Specialarzt**
 für **Nervenkrankheiten**
 niedergelassen. — **Sprechstunden** an Wochentagen:
 Vorm. 8—9, Nachm. 1/23—1/4 Uhr.

Dr. med. Rudolf Leimbach,
 bisher I. Assistentarzt an der medic. Klinik des Herrn
 Geh. Rath Erb in Heidelberg. 73167

Von der Reise zurück. 73045

Dr. Schmitz, prakt. Arzt,
 D 5, 1.

Künstliche Zähne
 v. 2 Mk. an. Plomben u. 1 Mk.
 an Schmerzlos Zahnziehen.
 Zahnreinigung etc.
H. Stein, S 1, 5.
 Sprechstund.: Sonn- u. Werktag
 von 9—8 Uhr. 64365

Friedr. Bühler
 D 2, 10 D 2, 10
Corsetten, Weißwaren,
Wäsche- und Ausstattungs-
Geschäft
 empfehlt sich zur Anfertigung von
Braut- u. Kinder-
Ausstattungen
 unter Zusage vorzüglicher
 Ausführung und streng reeller
 Bedienung bei den billigsten
 Preisen. 58447

In allen Staaten patentierter
Fernschreiber,
 von jedem beliebigen Punkte eines
 Zimmers aus und umzuziehn.
 Preis: Mk. 5.50 und 6.—
Heinrich Gordt,
 N 4, 23. Schlosserei. N 4, 23
 Telephon Nr. 39. 6174

Hectographenmasse
 in vorzüglicher Qualität stets
 vorrätig, per Kilo M. 2.20
 inklusive Ausgießen. Bei Be-
 stellungen über 5 Kilo gewähren
 Rabatt. 71802
Sachs & Co., F 7, 20.

Leonh. Wallmann,
 D 2, 2 D 2, 3
 Mannheim.
Spezial-Betten- und
Ausstattungs-Geschäft
 empfiehlt
Braut- & Kinder-
Ausstattungen
 unter Garantie vorzüg-
 licher Ausführung zu
 billigen Preisen. 73348
Streng reelle
Bedienung.

Strickarbeiten
 aller Art 81311
 werden reich u. billigst ausgeführt
L. Schäfer
 Maschinenstrickerei, J 2, 7, 11.

Alle Sorten Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz
 liefern frei an's Haus 68466

P. Jos. & Alex Osterhaus.
 Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

Schönschreib-
 Unterricht in **Mannheim**
 für Herren u. Damen. — Jede
 Handschrift, selbst die
 schlechteste, wird in 2—3 Wo-
 chen verbessert. Honorar 16 M.
 Anm. d. w. d. bald erbeten.
 Gebr. Gander,
 Kalligraphie-Institut
 in Mannheim. E 2,
 13. E 2, 13. 63642

Comptoir-Einrichtungen
 neu und gebraucht, eichen und
 lannen. Cassafchränke, Comptoir-
 abschlüsse billigst 63529
Daniel Aberle,
 G 3, 19.

Nur für Birthe.
 Russ. u. amer.
Billards,
 neu, mit Barmor-Platten, in
 prima Qualität, zum Preise von
 200 Mk. an. Muster zur gef.
 Ansicht bei 70342
J. Schönberger,
 Möbelfager, S 1, 9a u. T 1, 13.
 Eine haaltich geprüfte Lehrerin
 erteilt Unterricht in der fran-
 zösischen, englischen, italieni-
 schen und spanischen Sprache,
 sowie Nachhilfsstunden in der
 Musik u. allen deutschen Fächern
 — Honorar sehr mäßig. Adresse
 gef. zu erf. in der Exp. 72660

Französisch u. Englisch.
 Unterricht — von abad gebild.
 Franzosen — Handelscorresp.
Abendkursus.
 & Haillocourt, B 5, 3.

J. Kratzert,
 Mannheim, R 1, 12.
 Telephon 208.
 Heidelberg, Telephon 130.

Möbel-Transport.
 Expedition,
 Verpackung.
 Lagerhaus, Beger, 1872.
 Stets günstige
 Retourladungen.
 Prompte Bedienung.
 Billige Preise.

Adam Kölsch, M 3, 4
 empfiehlt sich in Anfertigung sämtlicher 73872

Herren- u. Knabenkleider nach Maß.
 Stoffe in reichhaltiger Auswahl auf Lager.
F 8, 20 **Ferd. Baum & Co.** **F 8, 20**
 neben der Post. neben der Post.

liefern frei an's Haus:
Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und
gesiebte Anthracitkohlen, deutsche und englische
Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen-Brikets,
Koks für irische und Füllböden, trockenes Bündel-
und zerkleinertes Tannenholz,
Torfstreu und Torfmüll ab Lager in Ballen und
Waggonladungen. 68905

Carbolineum zu billigsten Preisen.

Ruhrkohlen.

Ia. Rußkohlen Korn 20/30 oder 30/40 mm, gewaschen und hier nachgesiebt	95 Pfg.
Ia. do. Korn 15/30 mm, gewaschen und hier nachgesiebt	85 "
Ia. do. Korn 10/30 mm, gewaschen	80 "
Ia. Fettschrot, sehr stückreich	73 "
Ia. Anthracit (Bangenbrahm)	135 "

Alles per Centner in nur besten Qualitäten frei an's Haus geliefert. Ferner 70380
 sehr trocken, bei Abnahme von 125
Bündelholz, 50 Bündel per 10 Bündel
 Braun- und Steinkohlen-Brikets zu billigsten Preisen.

Nedden & Reichert
 D 8, 9. Telephon 639 und 856.

B 4, 9 C. Fliegelskamp B 4, 9
Installationsgeschäft
 für
Gas-, Wasser- und Dampfheizungs-Anlagen.
 Spezialität: 65107
Warmwasser-Leitungen
 vom Herd ausgehend.
 Beste Referenzen u. Kostenvoranschläge stehen stets gerne zu Diensten.

Gummistempel aller Art
 billigt bei 64345

A. Jander,
 Grob-Instalt, P 1, 1, Pflanzen.
Theater- Erfrischungs- Pastillen à 35 Pfg. die
 Schachtel. 73311
Mineralwasseranstalt Löwenapotheke, E 2, 18.

Mannheim. Nationaltheater.
St. Bad. Hof- u. 8. Vorstellung
Montag, den 23. Sept. 1895 im Abonnement **A.**

Der Vetter.
 Lustspiel in 3 Acten von R. Benedix.
 Regie: Herr Deht.

Gärtner, ein reicher Großhändler	Herr Zietsh.
Ernst,	Herr Köster.
Pauline,) seine Kinder	Herr Raden.
Wilhelm,)	Frau Hesse-Beag.
Siegel, Gärtner's Vetter	Herr Deht.
Guchheim, ein junger Kaufmann	Herr Zietsh.
Louise, Haushälterin	Herr Wittels.
Bedienter	Herr Moser.

Hierauf:
Englisch.
 Lustspiel in einem Acte von G. A. Wöner.
 Regie: Herr Deht.

Abele Kreunr, eine junge Wittwe	Herr Raden.
Marie, ihr Mädchen	Frau De Sant.
Banquier Salomon Joppelberger	Herr Deht.
Rosa, dessen Gattin	Frau Jacobi.
Eduard Gibbon	Herr Schreiner.
John, dessen Diener	Herr Zietsh.
Bilzig, Gattwirth zum römischen Kaiser	Herr Bauer.
Früh,) Kellner	Herr Eichrodt.
Jean,)	Herr Strubel.

Scene: Berlin.

Kaffeneröfn. 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Zwischen dem ersten und zweiten Stück findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, den 25. September 1895.
 9. Vorstellung im Abonnement **B.**

Der Wilderer.
 Oper in 1 Act. Dichtung und Musik von Alfred Bernick.
Schneefrid.
 Melodrama in 2 Handlungen von Holger Drachmann.
 Musik von Franz Curt.
 Anfang 7 Uhr.